



evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ins

Pfarramt Brüttelen- Treiten - Müntschemier  
Pfr. Ueli Tobler, Kirchrain 37, 3232 Ins  
Tel. +41 32 313 13 51  
pfarramt.btm@ref-kirche-ins.ch  
www.ref-kirche-ins.ch  
www.kirchen-region-erlach.ch

## Unservater – Geheiligt werde dein Name

Predigt, gehalten am Palmsonntag 2016 über Matth 6,9, anlässlich der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation.

### Lesung

Matth 21,1-11

*Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage an den Ölberg kamen, da sandte Jesus zwei Jünger aus*

*2 und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir!*

*3 Und wenn jemand euch Fragen stellt, so sagt: Der Herr braucht sie, er wird sie aber gleich zurückschicken.*

*4 Das ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was durch den Propheten gesagt ist:*

*5 Sagt der Tochter Zion:*

*Siehe, dein König kommt zu dir,  
sanft, und auf einem Esel reitend,  
auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.*

*6 Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen befohlen hatte,*

*7 brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.*

*8 Eine riesige Menschenmenge hatte auf dem Weg ihre Kleider ausgebreitet, einige schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus.*

*9 Und die Scharen, die ihm vorausgingen und die ihm folgten, schrien:*

*Hosanna dem Sohn Davids!*

*Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,*

*Hosanna in der Höhe!*

*10 Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man sagte: Wer ist das?*

*11 Die Leute aber sagten: Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.*

### Predigt

Geheiligt werde dein Name...

Das ist die erste Bitte des Unservatergebets. Über diese Bitte möchte ich heute mit Euch nachdenken. Damit führe ich die Predigtreihe über das Unservater weiter.

Ich schaue auf meine Uhr. Es ist Uhr, die ich zu meiner Konfirmation bekommen habe.



Ein Geschenk meiner Gotte. Sie hat mich im Laufe meiner Kindheit und Jugend – und auch später – nicht mit Zuneigung überhäuft. Aber ein paar Mal hat sie von Herzen und herzlich ins Portemonnaie gegriffen, um mir ein Geschenk zu machen. So auch bei der Konfirmation mit dieser schönen, goldenen Uhr. Nach der Konfirmation habe ich die Uhr viele Jahre getragen. Sie hat mich auf weite Reisen begleitet und ist mit mir hierher nach Müntschemier gekommen. Ich habe sie getragen bei meiner Bewerbung um die Pfarrstelle und bei meiner Amtseinssetzung und an vielen Konfirmationen. Dann gab es eine Zeit, wo ich diese Uhr unpraktisch und auch etwas altmodisch fand. Ich habe sie weggelegt und ersetzt, aber nicht weggegeben. Vor einigen Jahren – als die Ersatzuhren ihren Dienst quittierten, nahm ich sie wieder hervor. Sie brauchte eine Revision. Der Bijoutier konnte sie in die gleiche Fabrik schicken, in der sie vor Jahrzehnten angefertigt worden war. Der Bescheid kam zurück: es werde eine aufwendige Revision – ob ich das Geld nicht eher als Stock für den Ankauf einer neuen Uhr einsetzen wolle. Ich entschied mich dagegen. Zu viele Erinnerungen sind mit der alten Uhr verbunden. Und jetzt geht sie. Wie es sich für ihr Alter gehört – manchmal ein wenig hinter. Neben der Erinnerung ist das Besondere an meiner Konfirmationsuhr: es ist eine „automatic“ – damals das neuste.

Eine Uhr zur Konfirmation. Ein schönes und praktisches Geschenk. Auch ein tiefsinniges Geschenk. Denn an besonderen Tagen im Leben wird einem bewusst, wie kostbar die Zeit ist, die uns geschenkt wird. Diese Zeit schenkt uns nicht die Gotte, sondern Gott. Grund genug zu beten: „Dein Name werde geheiligt....“

\*\*\*

Durch die Betrachtung meiner Konfirmations-Uhr sind mir verschiedene Vergleiche in den Sinn gekommen. Der erste Vergleich zur Bewegung der Uhr.

Sie zieht sich dadurch auf, dass ich den Arm bewege. Meine Armbewegung setzt eine Schwungfeder in Betrieb, die die Energie auffangen und durch eine spezielle Mechanik speichern kann. Ich kann sie also abends auf den Nachttisch legen, am Morgen läuft sie noch immer, die goldene Uhr am Arm des goldenen Konfirmanden.

Bin ich nicht selber wie eine Uhr? Mein Leben ein Wunderwerk wie eine Uhr? Wie die Konfirmationsuhr durch die Bewegungen meines Arms den nötigen Schwung bekommt – so bin ich mein Leben wie eine Uhr am grossen Arm Gottes. Von IHM habe ich die Kraft, SEINE Kraft gibt meinem Herzen die Impulse, damit es getreulich pöpperlet. Mein Herz schlägt seit 66 Jahren, es hat immer geschlagen seit der Konfirmation. Die Kraft

und die Energie für diese 50 Jahre habe ich nicht aus mir selber herauspressen können.

Es ist mir nicht anders ergangen als der Uhr. Einige Revisionen waren nötig. Auch Schmiermittel braucht mein Uhrwerk, damit es mit seiner alten Mechanik gut läuft. Die Schmiermittel muss ich mir in der Apotheke oder im Medizentrum holen. Dort gibt es sie, Gott sei Dank!

Nehme ich mir die Zeit, um den Arm Gottes zu spüren, der mich in Bewegung hält? Überlege ich mir, von wo meine Schwungfeder ihre Kraft bekommt?

Nicht nur der Körper funktioniert. Auch der Geist. Wir alle, die hier sind, waren in der Lage, uns für den heutigen Tag zu organisieren. In meinem Beruf bin ich immer wieder dankbar, dass ich für die Predigten Ideen bekomme.

Auch am Werktag, ob pensioniert oder im Berufsleben, ist Geistesgegenwart nützlich und hilfreich. Geisteskraft ist besonders nötig, um mit dem Abnehmen der Kräfte fertig zu werden. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes, die unseren Geist bewegt, ihm Ideen eingibt, ihn kreativ und stark macht.

Darum: „geheiligt werde dein Name...“

\*\*\*

Zweiter Uhrvergleich: Das Signet.

Auf meiner Konfirmationsuhr stehen selbstverständlich der Name des Herstellers und sein Signet. Genauso ist es bei mir, dem goldenen Konfirmanden. Der Vorname und der Name weisen auf meinen familiären Ursprung hin. Dazu trage ich das Zeichen meines göttlichen Herstellers. Ich bin getauft auf den Namen des dreieinigen Gottes: des Schöpfers, der das Leben kreierte, des Heiligen Geistes, der in Bewegung hält, des Sohnes Jesus Christus.

Mit der Lupe habe ich das Signet auf meiner Uhr näher betrachtet (vor 50 Jahren wäre das vermutlich ohne Lupe gegangen): eine Sanduhr, die auf beiden Seiten Flügel trägt. Die Sanduhr ist schematisch dargestellt, wie ein X. Das entspricht genau dem Zeichen von Christus. Denn auf Griechisch ist das X ein CH, der Anfangsbuchstabe für Christus. So wie meine Uhr dieses X trägt, so trage ich das Zeichen der Taufe auf meiner Stirn – und vielleicht, hoffentlich, den Konfessionsspruch in meinem Herzen.

Unsichtbar für uns Menschen, sichtbar aber für Gott, tragen wir das Zeichen der Taufe auf unserer Stirn. Wir gehören zu ihm. Wir tragen seinen Namen. Er sieht das ohne Lupe.

An einem besonderen Tag wie heute nehmen wir uns Zeit, das Signet zu betrachten, das wir gemeinsam haben an unserer Lebensuhr: die Taufe und seine Bestätigung durch die Konfirmation. Diese Gemeinsamkeit ist da, auch wenn der Lauf unserer Leben im vergangenen halben Jahrhundert, je anders und einzigartig verlaufen ist.

Wenn wir beten: Geheiligt werde dein Name..., dann erinnern wir uns daran, welches Ursprungszeichen wir tragen bei allen Bewegungen und Regungen unseres Lebens. Dann bitten wir darum, dass wir den Namen, den wir tragen, in Ehren halten und uns schon gar nicht dafür schämen.

\*\*\*

Dritter Vergleich: das Armband.

Im Laufe der Jahrzehnte habe ich einige Male das Armband meiner Uhr ersetzt. Wie leicht wäre die Uhr verloren oder kaputt gegangen, hätte ich es nicht getan. Ich vergleiche das

Armband mit dem Glauben. Der Glaube verbindet die Uhr, ihr Uhrwerk, mit dem Arm Gottes. Es gibt Momente im Leben, wo das Armband, das die Lebensuhr an den Arm Gottes und seine Kraft bindet, zu reissen droht oder wirklich zerreisst. Schweres Unglück, nagender Zweifel, Gleichgültigkeit – sie können am Uhrenband reissen, es gar zerreißen. Die Lebensuhr fällt – fällt ins Gott-Lose, weil sie von Gott gelöst ist.

Was nun? Das Neue Testament erzählt die Geschichte von Jesus. Heute erzähle ich sie so: Jesus ist der Uhrmacher, der sich bückt, der die Uhr, die vom Arm Gottes ins Gottlose gefallen ist, aufliest, sie in die Hand nimmt und mit dem Einsatz seiner ganzen Lebenskraft, die kaputte Uhr wieder repariert.

Am Palmsonntag zieht Jesus in Jerusalem ein – unter Jubel. Aber er weiss, dass er einzieht in die Machtzentrale, dorthin, wo er von den Mächten der Welt zerrieben wird. Dort erfährt er die Ohnmacht des Menschen, die Ohnmacht vor den bösen Mächten, die Hilflosigkeit vor Schmerz, Leid und Tod.

Dieser Christus heiligt den Namen Gottes dadurch, dass er in die Finsternis der Gottlosigkeit und der Hoffnungslosigkeit eintaucht, Verlorenes sucht, findet und Kaputtes zusammenfügt. Zuletzt schenkt er ein neues Band, das die Lebensuhr neu mit dem starken Arm Gottes verbindet, einen neuen Glauben, gefunden in der Tiefe der Gott-Losigkeit.

\*\*\*

Vierter Vergleich: die vielen kleinen Rädchen im grossen Uhrwerk.

Jedes von uns ist ein einziges Rädchen in der kostbaren Uhr, die sich Gemeinde und Gemeinschaft nennt. Das gilt für die Familie, das Dorf, den Verein, die Kirche und den Staat. Wie schön ist es, wie wunderbar läuft es, wenn ein Rädchen exakt ins andere greift. Oder wie tschäderet und tätscht und klepft es, wenn Sand im Getriebe ist.

Dieser Vergleich bewahrt uns davor, voreilig menschliche Namen zu heiligen. Ein Christenmensch setzt seine Hoffnung auf Christus und auf keinen Menschen, der sich als Erlöser oder als alleiniger Problemlöser ausgibt. Im grossen Uhrwerk der Gemeinschaft nützt ein einzelner grosser Zeiger nichts.

*Dein* Name werde geheiligt..., damit menschliche Namen das bleiben, was sie sind: ein wichtiges Rädchen im grossen Uhrwerk der Gemeinschaft.

\*\*\*

Zum Abschluss dieser Uhrvergleiche: Die Sanduhr auf dem Signet meiner goldenen Uhr hat Flügel. Die Zeit hat Flügel. Gott will unsere Zeit beflügeln. Der Zeit Weite und Leichtigkeit geben. Darum gibt es Festtage. Wie heute. Geheiligt werde dein Name... Amen.

Der Goldene Konfirmationsspruch:  
*Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!*

Der Diamantene Konfirmationsspruch  
*Siehe, dein König kommt zu dir!*

Der Eiserne Konfspruch  
*Gott, behüte euch vor allem Übel;  
behüte eure Seele.  
Gott, behüte euren Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.*

Unser Vater im Himmel,  
wir danken dir,  
dass dein starker Arm uns trägt  
und in Bewegung hält.  
Wir bitten dich für alle,  
die deinen starken Arm nicht spüren,  
die vor Angst oder Schmerz erstarren:  
Bewege erneut ihre Herzen,  
ihren Geist, ihren Leib und ihre Seele.  
Schicke Menschen, die als deine Engel  
sie leiten.

Jesus Christus,  
bis in die Gottlosigkeit begleitest du uns.  
Wir danken dir.  
Bis in den Unglauben und zum äussersten Zweifel  
gehst du mit.  
Wir danken dir für deine Begleitung.  
Wir bitten dich für alle,  
die sich allein und verlassen vorkommen:  
ziehe in ihre Herzen ein.  
Ziehe Menschen in ihre Gemeinschaft.

Heiliger Geist,  
du schaffst Verbindungen und Bewegungen  
über alle Hindernisse hinweg.  
Bewege und verbinde  
unsere Gemeinschaften  
- die Familien und Kirchen,  
die ganze Gesellschaft.

Heiliger, dreieiniger Gott,  
in dir, mit dir, dank dir  
werden wir getröstet, gestärkt und bewegt.  
In dir, mit dir, dank dir  
können wir uns freuen und feiern.  
Amen.